

## Stipendiatenkonzert am 16. November 2019 in Graupa

Helle Herbstsonne durchflutete den Festsaal im Jagdschloss Graupa, verlockte noch zu einem Blick nach draußen, dann begann das Dankeschön-Konzert unserer Stipendiaten, die dieses Jahr die Bayreuther Festspiele besucht haben. Vier Stipendiaten hatten wir für 2019 ausgewählt:

Mariko Lepage, Mezzosopran,  
Jakob Kunath, Bariton,  
Irina Roden, Klavier und  
Anna Skladannaya, Cello.

Herr Kunath, jetzt in Leipzig studierend, hat bereits Engagements und sang an diesem Tag an der Oper Leipzig, konnte also nicht bei uns auftreten. Frau Roden ist - nach Beendigung ihres Studium - jetzt als Musiklehrerin an zwei Gymnasien angestellt. Und Frau Lepage absolviert ein Erasmus-Semester in Mailand und war extra für dieses Konzert angereist. Dass trotz dieser Begleitumstände ein gut besetztes Programm durch unsere Stipendiatenbeauftragte organisiert wurde, wusste der Vorstandsvorsitzende, Herr Weinhold, in einer kurzen Vorrede zu würdigen.

Das war zu hören:

Frau **Lepage** eröffnete das Konzert, sang mit kräftiger, variabler Stimmen die Arie „Seien wir wieder gut“ aus „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauß, die Arie „Non più di fiori“ aus „La clemenza di Tito“ von Wolfgang Amadeus Mozart und „Die Loreley“ von Franz Liszt, selten gehört.

Dann hörten wir **Nikolaus Nitzsche**, der bereits 2019 unser Stipendiat war und der freudig für dieses Konzert zugesagt hat, um die Lücke an männlicher Stimmlage zu füllen. Er sang zwei Lieder von Jean Sibelius, die Arie des Harlekin „Lieben, Hassen, Zagen“ aus „Ariadne auf Naxos“ und aus Mozarts „Hochzeit des Figaro“ die Arie des Grafen „Hai gia vinta la causa“. Wer ihn hier - oder auf der Bühne des Operettentheaters - erlebt hat, wird feststellen, dass sich neben seiner Stimme auch seine Spielfreude weiter entwickelt hat.

Beide Künstler wurden am Flügel kräftig und inspirierend von **Prof. Michael Schütze**, Hochschule für Musik Dresden, begleitet.

Nach der Pause konnten wir **Anna Skladannaya** auf ihrem Cello hören, die schon oft bei uns musiziert hat. Sie wurde dieses Mal von ihrer (jüngeren) Schwester **Sofia** auf dem Flügel begleitet, die für dieses Konzert aus Moskau gekommen war. Zuerst spielten sie zwei Sätze der Sonate für Cello und Klavier g-moll op. 19 von Sergej Rachmaninow, ein Werk, was viel Virtuosität - auch (oder besonders) vom Pianisten - forderte.

Danach trug Anna, wieder von ihrer Schwester begleitet, eine eigene, sowohl empfindsame wie dramatische Komposition vor: „Die Mauer“, den Toten an der innerdeutschen Mauer gewidmet.

Und dann boten uns alle drei Stipendiaten **Mariko Lepage**, **Anna Skladannaya** und **Irina Roden** mit sehr viel Spielfreude als gemeinsames Dankeschön die „Élégie“ von Jules Massenet; für Musiker und für Zuhörer ein Glücksmoment!

Zum Abschluss des Konzertes sang, als Überraschungsgast, mit großer Ausdruckskraft Frau **Sophiya Palamar**, Mitglied im Staatsoperchor, drei Wesendonck-Lieder von Richard Wagner. Sie wurde begleitet von **Irina Roden**.

Vor der Pause wurden in einer Gesprächsrunde die Stipendiaten über ihre Erlebnisse und ihre Eindrücke bei den Bayreuther Festspielen befragt. Auch da wurde viel Freude darüber ausgedrückt, dank unseres Verbandes die Festspiele erlebt zu haben.

Der Festsaal war gut besetzt. Nach Abschluss des Konzertes, was ja keinen Eintritt kostet, wurden Spenden gesammelt - damit auch weiterhin Stipendiaten nach Bayreuth entsandt werden können!

Frank Ficker